



Auch ein erst kürzlich erworbenes Hauptwerk der deutschen Märchenillustration des Jugendstils wird präsentiert: der etwa zehn Meter lange Märchenfries der aus Breslau stammenden Künstlerin Gertrud Pfeiffer-Kohrt.

Tauchen Sie ein in die Märchenwelt der Brüder Grimm! Dokumente und Bilder, eine Lesecke und Rätsel ermöglichen einen spielerischen Zugang für die ganze Familie.



Eine Ausstellung der Brüder Grimm-Gesellschaft e.V.
www.grimms.de

Begleitprogramm Adventswerkstatt

Weihnachtszeit ist Märchenzeit. Wir machen es uns in der Ausstellung gemütlich, lauschen den alten Geschichten und bewundern die phantasievollen Illustrationen. Anschließend tauchen wir in die Werkstatt ab und werden kreativ:

Samstag, 11.12., 10-12.30 Uhr

Wir bauen einen Frau Holle-Traumfänger für ruhige Nächte für Kinder ab 6 Jahren, Kosten: 10 Euro (inkl. Materialgeld)

Samstag, 18.12., 14-16.30 Uhr

Wir gestalten filigrane Märchenfiguren aus Papierdraht für Kinder ab 8 Jahren, Kosten: 10 Euro (inkl. Materialgeld)

Für Kindertagesstätten und Schulklassen werden Themenführungen mit Kreativprogramm angeboten.

Anmeldung für alle Programme telefonisch unter 08821/7303105. Im Museumsshop finden Sie attraktive Spielsachen und Bücher.



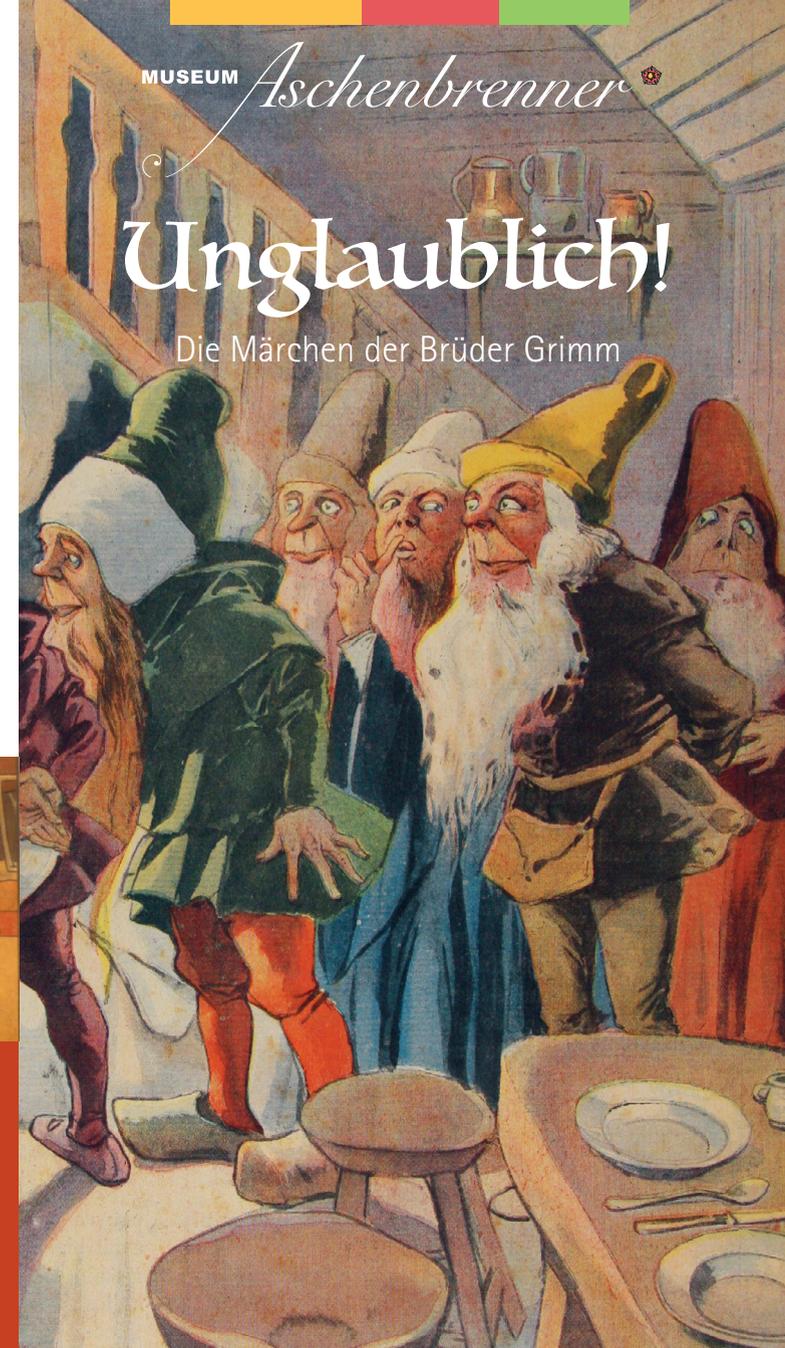
Eintrittspreise

Erwachsene: 3,50 Euro
ermäßigt: 3,00 Euro
Kinder (6-18 Jahre): 1,00 Euro
Familienkarte: 7,00 Euro

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen.

Museum Aschenbrenner 
Loisachstraße 44
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-7303105
www.museum-aschenbrenner.de 

geöffnet Di-So, 11-17 Uhr
geöffnet am 25.12. und 1.1., 13-17 Uhr, am 31.12., 11-15 Uhr
geschlossen am 24.12.



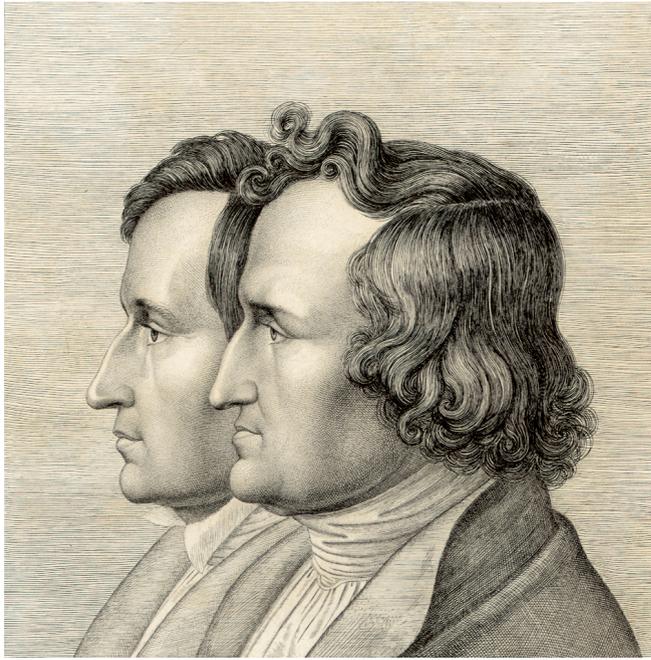
MUSEUM *Aschenbrenner*

Unglaublich!

Die Märchen der Brüder Grimm

Eine Ausstellung der Brüder Grimm-Gesellschaft e.V.

SONDERAUSSTELLUNG
04.12.2021-18.04.2022



Unglaublich!

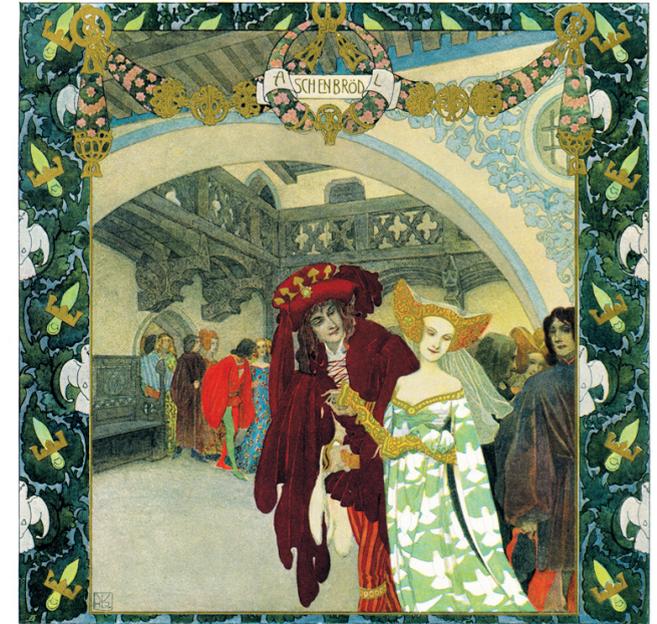
„Sneewittchen“, „Rotkäppchen“ oder „Dornröschen“ sind weltbekannt dank der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm. Neben der Luther-Bibel ist die Sammlung das am meisten übersetzte und verbreitete Buch der deutschen Kulturgeschichte. 2005 wurde sie in das „Weltdokumentenerbe“ der Unesco aufgenommen. In der Begründung heißt es:

„Die internationale Verbreitung der Grimmschen Märchen ist ein Ausweis ihres exemplarischen Charakters, der – in der deutschen Romantik verwurzelt – die Poesie der menschlichen Vorstellungswelt in universell gültiger Form ergriffen und niedergelegt hat.“ (Bernhard Lauer, 2004).

Die **Brüder Grimm-Gesellschaft** in Kassel sammelt seit mehr als einhundert Jahren in der ganzen Welt Zeugnisse zu Leben, Werk und Wirkung von Jacob und Wilhelm Grimm. Zum weltumspannenden Erfolg der Märchen trugen zahlreiche Künstler bei, die mit ihren schöpferischen Mitteln in immer wieder

neuer Weise die Texte interpretierten und weiterdachten. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die **Illustrationsgeschichte** der „Kinder- und Hausmärchen“ von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Die erste Illustration eines Grimmschen Märchens schuf 1818 **Ludwig Emil Grimm**, der „Malerbruder“ der berühmten Kasseler Märchensammler und Sprachforscher.



Die von ihm 1825 mit sieben Bildern gestaltete „Kleine Ausgabe“ der Märchen wurde bis zum Ersten Weltkrieg in mehr als fünfzig Auflagen gedruckt.

Erfolgreich waren auch verschiedene Münchener Künstler, wie z.B. **Eugen Napoleon Neureuther** mit seiner großformatigen Radierung zu dem Märchen „Dornröschen“ oder Moritz von Schwind mit seiner Darstellung des „Gestiefelten Katers“. In der Reihe der Münchner und Stuttgarter Bilderbogen sowie auf verschiedenen Ausschneidebogen für das Kindertheater kamen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts Dutzende weiterer Märchen Darstellungen heraus. Gleichzeitig wurden prächtige Ausgaben mit farbigen Lithographien gestaltet, die im Jugendstil ihren Höhepunkt erreichten.

Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Märchenillustration anhand herausragender Kompositionen von Künstlern wie Walter Crane, Arthur Rackham oder Heinrich Lefler bis zu Julius Diez, Hanns Anker, Ruth Koser-Michaels und Werner Klemke.

märchenhaft